



Radolfzell, 06.09.2024

## **Stellungnahme zum Fraktionsantrag Freie Grüne Liste vom 28.08.2024**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit nehmen wir Stellung zum o.g. Schreiben und möchten auch nochmal auf das anstehende Thema zur geplanten Gebührenerhöhung ab dem 1.1.25 kommen:

Generell begrüßen wir den Fraktionsantrag der FGL vom 28.08.2024, dass hier ein Umdenken in Bezug auf die Benutzungsgebühren der Kindertageseinrichtungen der Stadt Radolfzell stattfinden muss. Wir bedanken uns für die Mühe der FGL, die aktuellen Gebühren von Radolfzell mit den Nachbarkommunen zu vergleichen.

Auch wir fordern eine Neuorientierung der Benutzungsgebühren für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Radolfzell!

Die Einführung eines einkommensabhängigen Modells sehen wir allerdings kritisch:

Arbeit und Fleiß sollte nicht bestraft werden.

Die frühkindliche Bildung und Erziehung darf nicht einkommensabhängig sein. Die Stadt Radolfzell bietet für einkommensschwache Familien bereits die Zeller Karte. Daher haben auch Familien mit geringen Einkommen die Möglichkeit, Ermäßigungen auf die Kitabeiträge zu erhalten. Im Übrigen werden zum Teil auch Kinderbeiträge durch das Jugendamt übernommen § 90 SGB VIII.

Ebenfalls sei angemerkt, dass Familien, die mehr arbeiten und/oder dadurch auch mehr verdienen und somit auf einen Kita-Platz angewiesen sind, generell auch mehr Steuern bezahlen.

Das einkommensabhängige Modell ist im Übrigen auch sehr verwaltungsintensiv, zeitintensiv und neigt auch dazu, dass evtl. Familien bei der Angabe des Einkommens nicht wahrheitsgemäß antworten. Das Modell würde dazu führen, dass die Betriebsausgaben der Kindergärten (hier der Anteil der Verwaltungskosten), die im Vergleich zu anderen Städten wie Konstanz oder Singen ohnehin schon exorbitant hoch sind, noch mehr in die Höhe steigen und dies sollte auf jeden Fall vermieden werden.

Wir sind daher gegen ein einkommensabhängiges Modell, soziale Härtefälle werden bereits unterstützt und eine faire Umsetzung kann nur über einheitliche Gebühren (oder GAR KEINE Gebühren) erreicht werden.

**Trotzdem sehen wir den Antrag der Freien Grünen Liste positiv, da hier die Belastung der Familien gesehen wird. Wir begrüßen den Punkt, dass ab dem dritten Kind keine Elternbeiträge mehr erhoben werden sollen!**

Durch immens steigende Kosten in ALLEN Lebensbereichen ist es den Familien der Stadt Radolfzell nicht mehr zumutbar, auch stetig steigende Kinderbetreuungskosten zu tragen.

Dabei sind es nicht nur die gestiegenen Kosten, die Familien zu tragen haben, sondern auch die Erhöhung der Schließtage sowie die Reduzierung der Betreuungszeiten, die zu einer zusätzlichen Belastung führen.

Angestellte u.A. erhalten nicht automatisch mehr Urlaubstage, nur weil die Kita geschlossen hat und die Familien zahlen nun für weniger Betreuungstage den gleichen bzw. gestiegenen Satz!

Wir möchten in diesem Zug auch folgenden Kommentar auffassen, welches uns Seitens der Stadt immer wieder vorgehalten wird:

***„anderswo“ sei es „noch teurer“***

Hierzu sei gesagt, dass die meisten Bundesländer **gar keine** Kita-Gebühren erheben!

Berlin	Vollständig kostenfrei
Brandenburg	Vollständig kostenfrei für Kinder ab 3 Jahren
Bremen	Vollständig kostenfrei für Kinder ab 3 Jahren
Hamburg	Vollständig kostenfrei bei max. 5h-6h Betreuungszeit am Tag
Hessen	Vollständig kostenfrei für Kinder ab 3 Jahren (bei max. 6h Betreuungszeit am Tag)
Mecklenburg-Vorpommern	Vollständig kostenfrei bis max. 10h am Tag
Niedersachsen	Vollständig kostenfrei für Kinder ab 3 Jahren
Nordrhein -Westfalen	Vorletztes und letztes Kita Jahr - beitragsfrei
Rheinland-Pflanz	Vollständig kostenfrei für Kinder ab 2 Jahren
Sachsen – Anhalt	Nur für das älteste Kind werden Kita-Gebühren bezahlt
Thüringen	24 Monate vor Einschulung sind beitragsfrei

Quelle: [www.bildungsserver.de](http://www.bildungsserver.de)

## **Um auch nochmal die geplante Gebührenerhöhung aufzugreifen:**

In Anbetracht der Tatsache, dass Baden-Württemberg als eines der letzten Bundesländer noch Kita-Gebühren für alle Altersklassen erhebt, stellen wir uns die Frage, warum hier so darauf beharrt wird, die Beiträge zu erhöhen, anstatt einfach mal über den Horizont hinaus zu denken und sich folgende Frage zu stellen: „wie schafft die Stadt Radolfzell es die Kita-Gebühren auf 0 € herabzusetzen für Kinder ab dem dritten Lebensjahr?“

In der Beschlussvorlage vom 27.02.2024 (VorlageNr.2020/3142-05) wird bei der geplanten Gebührenerhöhung mit Mehreinnahmen von knapp 100.000€ gerechnet, siehe S.3.

Dem gegenüber stehen Ausgaben der Stadt, die Sie den Eltern, die von der Gebührenerhöhung betroffen sind, nur schwer vermitteln können:

- Konnten die Ausgaben i.H.v. über 1 Million Euro, die für die *Planung* der Seetorquerung ausgegeben wurden, gedeckt werden? Wenn ja, wie?
- Die Stadt Radolfzell hat für die 1200 Jahr-Feier über 1 Million € übrig
- Der Umbau des Feuerwehrhauses in Makelfingen hat über 1,5 Mio € gekostet und weist Baumängel auf, die fernab von Gut und Böse sind. Das Gebäude ist nicht nutzbar.

Wo wiederum kein Geld investiert wurde:

- Schwimmunterricht, welcher am Bodensee für Kinder überlebenswichtig ist, wird ebenfalls nicht gefördert.
- Und Kindergärten sind das Dauerbrennerthema in Sachen Kosten!

Für wichtige Dinge, frühkindliche Förderung unserer Kleinsten für Integration und Sprache, bleibt kein Geld.

Das Haushaltsdefizit und die Einsparungen sind selbstverschuldet – für Misswirtschaft, verfehltes Handeln und Versäumnisse, wollen wir nicht als Lückenbüßer eintreten. Welche Gründe sprechen dagegen, die Kita-Gebühren über Steuereinnahmen zu finanzieren?

**Wir fordern daher vorerst, dass die Gebühren ab dem 1.1.25 nicht mehr erhöht werden, bis eine Neuorientierung auf Landesebene umgesetzt werden kann.**

Der Erhalt qualitativer hochwertiger Betreuung ist unglaublich wichtig für die frühkindliche Bildung und Entwicklung – auch im Hinblick auf die Integration und vor allem in Hinblick auf die Zukunft!

Ebenso sollte auch von der Stadt zukunftsorientiert gedacht werden:

Die sprachliche Integration von Kindern mit Migrationshintergrund wird immer aufwändiger, je später sie stattfindet. Diese Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und somit steuerfinanziert durchzuführen. Gemeinden, die eine diesbezügliche Verantwortung von der Kita leichtfertig auf spätere Bildungsträger abschieben, handeln egoistisch und erzeugen langfristig unnötige Kosten für den Bürger.

Kinderbetreuung muss also bezahlbar bleiben oder noch besser, eine gewisse Kern- oder sogar Pflichtzeit sollte sogar kostenlos sein und darf kein Hindernis darstellen!

Hierbei stimmen wir der FGL voll und ganz zu:

***“Vorschulische Bildung in den Kitas ist ein staatlicher Auftrag und eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die einen hohen steuerfinanzierten Anteil rechtfertigt....”***

Fazit:

Für uns stellt sich auch die Frage, warum immer wieder immensen Verwaltungsaufwand betrieben wird, um die Kita-Gebühren zu erhöhen. Das Thema ist ein Dauerbrenner. Wir stellen uns die Frage, warum die Stadt Radolfzell die Zeit nicht nutzt, um ein Konzept zu erarbeiten, das alle Familien entlastet statt ständig über den ohnehin schon minimalen Kostenanteil der Eltern zu diskutieren!

Der Kostendeckungsgrad kann auch erreicht werden, indem die ohnehin exorbitanten Betriebskosten gesenkt werden. Dies sollte auch möglich sein, ohne qualitative Einschränkungen hinnehmen zu müssen, unsere Nachbarkommunen schaffen das auch!

**Wir fordern langfristig kostenlose Kitas** zumindest **ab dem 4. Lebensjahr** bei einer **Kernzeit von 30 Std pro Woche** bei gleichbleibender Qualität und das bereits ab dem ersten Kind!

Bitte setzen Sie sich als Kommune für uns ein, dass das Gebührenfreie-Kita-Gesetz auf Landesebene vorangetrieben wird!

Wir gehen aber noch weiter und bitten daher um Ihre Hilfe bei der Umsetzung:

Wir befürworten eine Kindergartenpflicht für eine Kernzeit von 30 Std pro Woche, zumindest ab dem 4. Lebensjahr nach dem Vorbild vieler anderer Länder wie Frankreich, Schweiz und Österreich.

Integration, sprachliche Entwicklung, Förderung – all dies kann nur dann stattfinden, wenn Kinder regelmäßig den Kindergarten besuchen. Dies ist allerdings ein Thema das die Kommunalebene verlässt.

Ebenso können durch eine Kitapflicht familiäre Missstände, Misshandlungen und Vernachlässigungen frühzeitig erkannt werden!

Stärken und auch Schwächen der Kinder können frühzeitig erkannt und gefördert werden. Was nur Vorteile haben kann!

Wir möchten daher auch die Gremien um Mithilfe bitten und dies zur Sprache vor dem Landtag bringen.

der Vorstand des GEB KiTa Radolfzell

Isabelle Steidle, Kerstin Rönsch, Jennifer Fechter, Jasmin Scarmato,  
Isabel Wintermantel Ribeiro, Jill Gerber, Dorien Bos Eijssen